

Die Parteiorganisation schlug u. a. vor, alle Geräte auf die Traktoren aufzuteilen und Persönliche Konten einzurichten, um damit ein größeres Interesse der Traktoristen für die Pflege der Maschinen zu erreichen. Um höhere Milcherträge ohne höhere Kosten zu erzielen, wurde vorgeschlagen, einen Wettbewerb im Kuhstall durchzuführen. Menge und Qualität der Milch sollen durch gute Pflege des Milchviehs (Euterpflege) und Leistungsfütterung erhöht werden. Durch die tägliche Aufschlüsselung des Milchsolls auf die einzelnen Brigademitglieder ist das Aufkommen an Milch zu sichern.

Mit solchen konkreten Hinweisen gab die Parteiorganisation den Anstoß zur Erarbeitung eines Aufholeplanes, dessen Ziel die Beseitigung der geplanten Verluste noch in diesem Jahr ist. An diesem Plan sollte die ganze Belegschaft mitarbeiten.

... die Gewerkschaftsleitung wurde ihr aktiver Helfer...

Die Parteileitung wußte, daß der Kampf gegen die Verluste nur gemeinsam mit der Betriebsgewerkschaftsleitung erfolgreich geführt werden kann. Mit ihren Mitgliedern wurde beraten, wie die gesamte Belegschaft in die Ausarbeitung eines Aufholeplanes einbezogen werden muß, der auch zur Angelegenheit aller wird. Der Aufholeplan sollte in den Mittelpunkt der Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen gestellt werden und gleichzeitig dem Wettbewerb zu Ehren des 10. Jahrestages unserer Republik einen besonderen Aufschwung verleihen.

Die Betriebsgewerkschaftsleitung stellte die Vorschläge der Parteiorganisation in den Produktionsberatungen und Gewerkschaftsgruppenversammlungen der einzelnen Brigaden zur Diskussion und stützte sich dabei auf die Wirtschaftsfunktionäre. Ob Direktor oder Abteilungsleiter, ob Traktorist oder Schweizer, alle Kollegen bejahten die Vorschläge der Parteiorganisation und machten weitere gute Vorschläge. So beschlossen sie, die Milchproduktion von 3000 kg auf 3200 kg zu steigern. Das sind bei 240 Kühen 17 600 DM zusätzliche Einnahmen. Die Futterkosten werden von 63,40 DM je 100 DM Produktion im Jahre 1958 auf 61 DM bei allen Tierarten gesenkt und dadurch 31 000 DM gewonnen. Die Pläne bei Rind- und Schaf fleisch werden um 100 dz, bei Schweinefleisch um 50 dz übererfüllt und dadurch weitere 42 000 DM Einnahmen erzielt. 37 800 DM bringt die Steigerung der pflanzlichen Produktion.

Der Kollege Zootechniker sprach mit dem Kutscher über die Fütterung der Pferde und überzeugte ihn davon, daß allein durch richtige Futternormen 10 000 DM jährlich eingespart werden können. Zur Zeit seien es eher „Mastpferde“, aber keine Arbeitspferde. Alle Kollegen verpflichteten sich, die Zuckerrübenfelder in persönliche Pflege zu nehmen. Dadurch werden die Pflegezeiten auf wenige Tage reduziert. Dafür erhalten die Kollegen Prämien.

***... und alle räumen gemeinsam den „Bremsklotz“ weg**

I Als Partei- und Betriebsgewerkschaftsleitung gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären die vielen Vorschläge zusammenrechneten — alle sind real —, da kam die schöne Summe von 184 000 DM heraus. Das bedeutet nicht nur die Beseitigung des „Bremsklotzes“ in Gestalt der geplanten Verluste, sondern noch